

Frage Nr. 1466 von Frau Stiel (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zum Exklusivvertrag Pfizer

Die Tagesschau berichtete am 06.09.2023 von zwischen EU und Bund abgeschlossenen Verträgen.¹

Thomas Preis, Chef des Apothekerverbands Nordrhein, habe gegenüber der „Rheinischen Post“ erklärt, Deutschland müsse in diesem Jahr 17,5 Millionen und in den zwei Folgejahren je 15 Millionen Impfdosen in Mehrfachdosenbehältern abnehmen.

Aus demselben Bericht geht hervor, dass der Bund nur noch der Impfstoff von BioNTech/ Pfizer bezahlt, nicht aber den von anderen Herstellern.

Diese Aussage wurde laut Tagesschau zwar vom Bundesgesundheitsministerium dementiert, jedoch äußert man sich nicht zu den Verträgen mit der Verpflichtung, eine bestimmte Anzahl Impfstoffe abzunehmen.

Da die Herbstimpfkampagne in der DG startet, habe ich folgende Fragen an Sie:

1. Welche Impfstoffe werden für die Herbstkampagne in der DG eingesetzt?
2. Ist Ihnen bekannt, ob es Verträge zwischen der EU und der belgischen Föderalregierung gibt, durch die der Staat sich verpflichtet hat, in den kommenden Jahren eine gewisse Anzahl Impfungen zu kaufen?

Antwort des Ministers:

In Belgien wird bei Corona der Impfstoff Comirnaty XBB1.5 30 Microgramm des Herstellers Pfizer BioNTec verimpft.

Uns ist bekannt, dass es ein Abkommen zwischen der Europäischen Kommission und Belgien bezüglich des Ankaufs von Impfstoff gegen COVID-19 gibt. Auf das Abkommen selbst, sowie dessen Inhalt, haben wir keinen Einfluss.

Auch die Menge, die uns an Impfstoff geliefert wird, wird in einem Schlüssel vorab festgehalten. Dieser Schlüssel bezieht sich auf die Bevölkerungsanzahl der jeweiligen Teilstaaten.

Wir können lediglich bestimmen, wann der Impfstoff nach Ostbelgien kommt, wo er verimpft wird und an wen.

¹ <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/biontech-bund-vertraege-100.html>